

# KPD gegen die Verteuerung der Lebensmittel

Antrag auf Aufhebung der Zoll-Notverordnung

Die Brüningregierung hat vor einigen Tagen eine Zoll-Notverordnung erlassen, in der sie sich selbst bevollmächtigt, alle Zölle nach Belieben zu erhöhen.

Diese Zoll-Notverordnung hat die kommunistische Reichsorganisation am 4. Dezember folgenden Antrag eingebracht:

Die Verordnung des Reichspräsidenten über Zollerhöhungen und über die vorläufige Anwendung zweiseitiger Wirtschaftsverträge vom 1. Dezember 1931 (RGBl. I, Seite 66) wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Schon bisher wurden durch die hohen Zölle die Lebensmittel, sowie die Futtermittel in Deutschland in unerträglicher Weise verteuert. Das soll jetzt noch viel schlimmer werden. Der Kampf der kommunistischen Reichsorganisation entspricht dem Kampfe, den die kommunistische Partei gegen die unerträgliche Verteuerung der Lebenshaltung der breiten Massen führt.

Die SPD-Führer behaupten in Versammlungen und in ihrer Presse, daß sie gegen die Wirtschaftspolitik seien. In Wirklichkeit unterstützen sie alle Maßnahmen der Brüningregierung und die Arbeiter werden ja sehen, wie die SPD-Führer alles einleihen werden, um auch die Aufhebung der neuen unpopulären Zoll-Notverordnung zu verhindern.

## Um den Schutz der wertvollen Mieter!

Genosse Schumann

Beisitzender des Wohnungsbauausschusses des Reichstags.

Im Wohnungsbauausschuß des Reichstags begann am 3. Dezember die Einzelberatung des Reichstagsabgeordneten Dr. Schütter, Köln, die Deutschnationalen und die Deutsche Arbeiterpartei, verlusten durch reaktionäre Angriffe das ganze Reich wirtschaftlos zu machen. Sie bekämpften schon jede vorläufige Planung des Städtebaues, verlusten den Großpro-

gramm und großen Hausbesitzern Sonderrechte zuzuschreiben und eine Entschädigung schon zuzusprechen, ehe nur ein Wohnungsplan Rechtskraft erlangt hat. Bis jetzt wurden diese Anschläge abgewehrt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Wahl des Vorsitzenden des Wohnungsbauausschusses fortgesetzt. Am 21. November beschloß der Wohnungsbauausschuß, den Posten des Vorsitzenden neu zu besetzen, da der Nationalsozialist Dr. Fabrian nur bei der Konstituierung anwesend war und dann allen Arbeiten des Wohnungsbauausschusses fernblieb. Nach dem dem Stimmverhältnis der einzelnen Parteien entsprechenden Schlüssel hatte die kommunistische Fraktion Anspruch auf den Posten. Die Sozialdemokraten setzten sich aber darüber hinweg und wählten mit Unterstützung des Zentrums den Abgeordneten Lipinski (SPD), der mit 9 von 19 Stimmen gewählt wurde. Der Reichstagsrat fortsetzte diesen Beschluß und sprach den Vorsitz der kommunistischen Fraktion zu. Aber auch den Beschluß des Reichstages versuchte die SPD zu ignorieren. Sie mußte aber schließlich die Ausschlußfähigkeit ihres Bestrebens, den Kommunisten diesen Posten vorzuenthalten, aufgeben. Ohne Widerspruch wurde daraufhin Genosse Schumann zum Vorsitzenden gewählt.

## Ein Mord wird verurteilt

Bei der sozialdemokratischen Sportplatzfundgebung in Berlin verhaftete die Polizei einen republikanischen Ministerialrat, der den preussischen Ministerpräsidenten Braun hatte hochleben lassen. Ironischerweise ließ man ihn nicht frei. Weil man nun republikanische Ministerialräte nicht ungestraft verhaften darf, wird der verantwortliche Polizeimajor Kerst verurteilt, um ein proletarisches Viertel mit seiner Tätigkeit zu beglücken.

Waffen bei der KPD — keine Verhaftungen. Die Berliner Polizei verhaftete eine Hausführung im Gaubüro der KPD. Es wurden belastendes, illegales Material und Waffen gefunden. Verhaftet wurde — niemand!

## Wo steht die werktätige Jugend?

# Zu Hitler, Wels oder Thälmann?

Darüber spricht am Dienstag, dem 8. Dezember, der ehem. Hitlerjugendleiter Böhme-Berlin und ein Vertreter des ZK des Jugendverbandes 20 Uhr im Keplerheim, Friedrichstraße

## Politischer Bankrott der SPD und KPD

Riefenblamage der Tempel und Bittig

Freiberg. Am 1. Dezember hatte die SPD zu einer öffentlichen Versammlung in der Union eingeladen. Der in der Arbeiterpartei bekannte Klausener leitete den Abend als Referent langweilig über die aus der SPD ausgeschlossene Revolution.

Die revolutionäre Arbeiterpartei Freibergs hatte sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, um mit dieser Gesellschaft und dem SPD-Führerling Tempel (Bittig und Tempel) dem SPD-Führerling Tempel (Bittig und Tempel) Abrechnung zu halten.

Dr. Fabian, der zu dem Thema „Warum SPD?“ sprach, kritisierte die Haltung der SPD in sozialer Weise und ließ sie das den Herren Bittig und Tempel konnte der Frau Bittig Zuschnitten unterliegen, die dazu angetan waren, dem revolutionären Publikum die Rolle der SPD-Führerschaft ausgiebig zu zeigen.

Als Nichtpolitiker die Ausführungen Dr. Fabians genossen, konnte leicht in die Verwirrung kommen zu glauben, daß die SPD eine ehrliche Linie in ihrer Politik als die SPD. Aber wie sah es in Wirklichkeit aus? Jeder vernünftige Mensch, der nachdenken kann, mußte feststellen, daß der Kampf der SPD gegen die SPD nur ein Kampf um die Futtertröpfe ist, nicht aber ein Kampf um die Befreiung der Arbeiterklasse von Elend und Not.

In der Debatte hatten sich Bittig und Tempel zu Worte gelassen. Die Ausführungen dieser beiden Parteigrößen von Freiberg waren eine jämmerliche Schimpfanrede auf alle, die sich der SPD nicht beugten. Am schlimmsten gebärdete sich der Löwe von Freiberg, Tempel. In den gemeinsten Worten verurteilte dieser „Auchprolet“ die Argumente Dr. Fabians zu verurteilen. Kraft seiner Immunität brachte es dieser Held fertig, über einmal revolutionäre Phrasen zu dreschen, ein Kommuniste aber bestimmt unter den Voraussetzungen der Notverordnung als Hochverräter verhaftet worden.

Nach den Schmutzkübeln der Bittig, Tempel und Kampfanrede der Genossen der SPD, Dünne hier, und Brandmarke über Verhalten der SPD und der SPD, zeigte den Anwesenden das und markant den Weg zur Einheitsfront. Bezeichnend bei den Ausführungen des Genossen Dünne hier war, daß in Saale er größte Ruhe und Aufmerksamkeit herrschte, kein einziger Zuschauer. Das beweist treffend, wie richtig die KPD ihre politische Linie zum Wohle der Arbeiterpartei anwendet.

Ebenso wie mit der SPD und SPD rechnete der Genosse mit der braunen Wirtin ab und rollte an Hand einwandfreier Beweise das Schuldkonto der SPD ab, die als Stetigbüchhalter

des Faschismus bisher die besten Dienste geleistet hat. Mit einem Appell an die werktätige Bevölkerung Freibergs, sich zum Volksbegehren einzusetzen, schloß der Genosse seine Ausführungen, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Selbst ein Dr. Fabian war nicht imstande die theoretischen und praktischen Beispiele, die der Genosse Dünne hier anführte, zu widerlegen. Die Verlamung war ein Erfolg der KPD.

Die Werktätigen stehen zur kommunistischen Partei. Sie zeichnen sich ein zum roten Volksbegehren!

Deutsche Kommunisten in der Türkei verhaftet. Die Genossen Dünne hier, Sabete Groß und Lange wurden von der türkischen Polizei in Reichenberg wegen angeblicher „Geheimbündelei“ verhaftet. Die Genossen hatten lediglich geistliche Besprechungen im Auftrage der Internationalen Arbeiterhilfe durchgeführt. Alle drei mußten nach Stellung einer Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt werden, dürfen jedoch Reichenberg nicht verlassen.

## Munition gegen Schleich, Edel Weber und Killinger

Weitere Eingänge für das Volksbegehren:

Bisher quittiert:	Mark 1394,83
Oelsnitz i. Erzgebirge	70,00
Rußdorf	30,00
Marbach (Flöbatal)	5,00
Großdubrau	6,00
Lichtenberg	8,00
Remse	12,00
Marienu	7,90
Plauen-West	40,00
Dobritz	25,00

Mark 15/8,73  
Bezirksleitung Sachsen.

## Öffentliche Wärmestuben in Dresden

1. Martin-Luther-Platz 5, oberer Gemeindefeld der Martin-Luther-Kirchengemeinde.
2. Hechtstraße 21, Schilbachs Restaurant.
3. Leipziger Straße 95, Grells Restaurant „Zur Börse“.
4. Cottbuser Straße 19, Restaurant „Schloß Moritzburg“.
5. Meißner Landstraße 179 (Stadtteil Stehlich), Gasthof.
6. „Briesnicher Hof“, Stadtteil Briesnich.
7. Hechtstraße 15b, Volkshaus Dresden-West des Vereins Arbeiterheim der freien Organisationen von Cott.
8. Alfelderberg 15, Hoffmanns Rest., Stadtteil Niederberg.
9. Kolenstr. 79, Hof für obdachlose Frauen, nur für Frauen.
10. Galthof Straße, Stadtteil Rath.
11. Dohnaer Straße 223, Stadtteil Rodwitz.
12. Tauerstraße 30, Stadtteil Laubegau.
13. Pillnitzer Straße 13, Stadtteil Rodwitz.
14. Gabelsbergerstraße 13, Restaurant „Sängerheim“.

Die Zahl ist noch unserer Auffassung völlig unzureichend. Wie aus der Veröffentlichung hervorgeht, sind die großen Gebäude oft ohne solche Einrichtung. Im Interesse der Erwerbslosen muß die weitere Einrichtung von Wärmestuben gefördert werden.

Nichtjüdische Freiburger Platz. Das geheimnisvolle M (Frik-Lang-Film). Um es vorweg zu nehmen: Der Film vertritt über eine ausgezeichnete künstlerische Qualität. Das Motiv entlehnt dem Fall Kürten. Ein Kindermördermörder ist der Schrecken der Stadt. Die Polizei sucht, veranlaßt durch die Kriminalkommission, den Mörder bleibt unauffindbar. Eine Verbrecherorganisation, gestützt durch die Aktivität der Polizei, beschließt um „geordnete Verhältnisse“ wieder herzustellen, von sich aus den Mord aufzulösen, den Mörder zu befeigen. Es glückt ihr mit Hilfe der Detektiv. Die Polizei erlöst zum Schluß beide.

It der Film Wirklichkeit? Zum Teil. Der lebenswahre Kern, der krankhafte Trieb eines Menschen zum Töten, die Aufregung der Bevölkerung, der Polizei, wird mit romantischem, an die Dreiarthenerer erinnerndem Kleid umgeben. Der Einbruch, das Kemegericht der Verbrecher sind dramatisch sehr gute Momente, ausgezeichnet gespielt, widerspiegeln aber einen Teil Wild-West-Romanen.

Wie wird ein Mensch zum Verbrecher, Mörder? Wir sehen, wie ein Mensch aus krankhaftem Trieb heraus Dinge begeht, die er selbst nicht will. Die Polizei führt Kassen gegen das Lumpenproletariat durch, dort soll nun der Mörder zu finden sein. Stellungnahme ist typisch. Begeht nur der beklaute, auf sich selbst Teil der Menschheit Verbrecher? Nein! Die Großtaten an „unereiten, wie Falsch, Transaktionen oder wie sie sonst noch genannt werden, werden aber von der herrschenden Klasse als lebensnotwendige Wirtschaftformen hingestellt. Sie sind keine Verbrechen.

Nun zum Problem der Todesstrafe. Ist ein Mensch für sein Tun allein verantwortlich, ist jemand zum Mörder geboren? Nein! Die Gesellschaft macht ihn erst dazu. Die krankhafte Veranlagung eines Menschen wird durch die gesellschaftliche Form, in der er zu leben gezwungen ist, entwickelt. Diese Feststellung fehlt im Film ganz. Die Todesstrafe wird zwar abgelehnt, aber der Film befaßt sich nur mit psychologischen Einzelerscheinungen, er geht nicht auf den Grund der Dinge.

Die Wochenchau bereitet die Kriegspsychose vor.

## Wochen-Spielplan

der Dresdner Theater

Sonntag, den 6. bis mit Montag, den 14. Dezember

### Opernhaus

18.30 Sonntag: Tannhäuser	3001—3450
20.00 Montag: 5. Volkst. Die Fiedermäus	1106—1184
19.30 Dienst.: Hämél u. Gretel. Die Puppenfee	1185—1263
20.00 Mittwoch: Martha	1185—1263
20.00 Donnerstag: Salome	1185—1263
19.30 Freitag: Barbier von Sevilla. Puppenfee	1264—1342
19.30 Sonnab.: Barbier v. Sevilla. Puppenfee	1264—1342
19.00 Sonntag: Die Nacht des Schiffes	
20.00 Montag: Der Goangelmann	

### Schauspielhaus

19.30 Sonntag: Sturm im Wasserglas	
20.00 Montag: Der Marquis von Keith	
20.00 Dienstag: Das Geck in dir	1477—1559
20.00 Mittwoch: Prinz Methusalem	
20.00 Donnerstag: Nina	
20.00 Freitag: Der Mikantrop — Tartuffe	
20.00 Sonnabend: Griselda	
19.30 Sonntag: Nina	1560—1580 und 2061—2172
20.00 Montag: Der Mikantrop — Tartuffe	1901—1990

### Die Komödie

20.15 Sonntag: Freie Bahn dem Tüchtigen	626—670
20.15 Montag: Freie Bahn dem Tüchtigen	671—715
20.15 Dienstag: Freie Bahn dem Tüchtigen	716—759
20.15 Mittwoch: Freie Bahn dem Tüchtigen	760—804
20.15 Donnerstag: Fr. Bahn d. Tücht. 591—600 u	716—759
20.15 Freitag: Freie Bahn dem Tüchtigen	751—795
20.15 Sonnabend: Freie Bahn dem Tüchtigen	796—840
20.15 Sonntag: Freie Bahn dem Tüchtigen	841—885
20.15 Montag: Freie Bahn dem Tüchtigen	886—930

### Albert-Theater

20.00 Sonntag: Gestern und Heute	221—236
20.00 Montag: Die Anna-Liese	251—250
20.00 Dienstag: Die Kaskadisten	281—310
20.00 Mittwoch: Gestern und Heute	311—340
20.00 Donnerstag: Konto V	
20.00 Freitag: Konto X	
20.00 Sonnabend: Die Anna-Liese	341—370
20.00 Sonntag: Die Anna-Liese	371—400
20.00 Montag: Gestern und Heute	401—430

### Central-Theater

20.00 Sonntag: Im weißen Röhl	3826—3840
20.00 Montag: Im weißen Röhl	3841—3870
20.00 Dienstag: Im weißen Röhl	3871—3910
20.00 Mittwoch: Im weißen Röhl	3911—3950
20.00 Donnerstag: Im weißen Röhl	3951—3990
20.00 Freitag: Im weißen Röhl	3991—4020
20.00 Sonnabend: Im weißen Röhl	4021—4035
20.00 Sonntag: Im weißen Röhl	4036—4050
20.00 Montag: Im weißen Röhl	4051—4080

### Residenz-Theater

15.30 Sonntag: Die Eisprinzessin	
20.00 Sonntag: Mädi	
20.00 Montag: Mädi	
20.00 Dienstag: Mädi	
15.30 Mittwoch: Die Eisprinzessin	
20.00 Mittwoch: Mädi	
20.00 Donnerstag: Mädi	
20.00 Freitag: Mädi	
15.30 Sonnabend: Die Eisprinzessin	
20.00 Sonnabend: Mädi	
15.30 Sonntag: Die Eisprinzessin	
20.00 Sonntag: Mädi	
20.00 Montag: Mädi	



nur von **Albert Langer** fr. E. Rohr Nachf. GmbH Pirna  
Dohnasche Straße 2